



Cenî Info

Nr. 72 Mai 2018

Frauennachrichten vom Kurdischen Frauenbüro für Frieden e.V.



Feminizid als Basis von Vertreibung und Genozid

Vergewaltigung dient nicht der Befriedigung sexueller Bedürfnisse sondern ist Ausdruck von Macht- und Herrschaftsverhältnissen, die entlang ethnischer Identität, in Zusammenhang mit militärischer Invasion und Plünderungen, eine Gesellschaft austauschen soll und was offiziell ethnische Säuberung genannt wird.

Vergewaltigung ist eine patriarchale "Show of Force", die aber konkrete Ziele anstrebt. So wird sie auch als Kriegsstrategie eingesetzt. Ein Mann aus Afrin berichtet: „Sie entführen die Frauen und nehmen uns die letzten Habseligkeiten. Letzte Nacht haben sie drei Mädchen im Alter von 15 Jahren vergewaltigt. Die Botschaften des Krieges werden durch den weiblichen Körper mitgeteilt. Dies hat auch in türkischer Kriegsführung Tradition. Die Informationen, die wir über die Grausamkeiten im besetzten Afrin hören, sind trotzdem nicht weniger erschreckend. Laut Kongreya Star werden Hunderte von Frauen vermisst. Und in der Tat geben die Besatzer selber an, sie hätten 150 Frauen aus Afrin in das ebenfalls besetzte Azaz gebracht. Familien werden gezwungen, ihre Töchter mit den vom türkischen Militär eingesetzten Dschihadisten zu verheiraten. Ein Zeuge aus Afrin berichtet, dass alle Mitglieder einer Familie getötet und das junge Mädchen mitgenommen wurden, nachdem die Familie ihre Zustimmung zur Verheiratung nicht geben wollte.

Eine andere Zeugin berichtet, dass allein in ihrer Nachbarschaft 21 Frauen im Durchschnitt von 15-16 Jahren vergewaltigt wurden. Hinzu kommt, dass die Besatzer Menschen zwingen, zum Islam zu konvertieren.

Dies ist nicht einfach brutale Gewalt, sondern Genozid und Feminizid. Das kennen wir aus der Geschichte, dem Völkermord an den Armenier*innen, den Massakern in Dersim, der Anfal-Operation im Irak und dem Überfall auf Shengal.

Aktuell will sich der türkische Staat auch für den Widerstand der Frauen der YPJ rächen, was anhand der Misshandlung des Leichnams von Barin Kobanê besonders deutlich wird. Jedoch sollen der türkische Staat und seine Unterstützer wissen, dass kurdische Frauen alle auf Körperlichkeiten aufgebauten, rückständigen Ideologien mit ihrem grenzenlosen Verständnis von Freiheit überwunden haben.

Aber damit es aufhört, dass Frauen wie diese Frau aus Afrin sagen müssen: „Ich wäre lieber gestorben, als mit ansehen zu müssen, wie meine Tochter vergewaltigt wird“, müssen wir die Barbarei dorthin schicken, wo sie herkommt, zu ihren wirklichen Eigentümern, mit der Realität unseres Kampfes. Dazu müssen wir die Realität von Frauen, den Krieg und die Wut sichtbar machen, systematisch untersuchen und aufzeichnen. Der türkische Staat muss wegen der Kriegsverbrechen verurteilt werden.

Feminizid ist eine Basis des Völkermords, um so schlimmer, dass diese Kriegswaffe weder von der EU noch von den UN als Feminizid anerkannt ist.

aus *Efrîn'in kayıp kızları* von Rojda Yildirim

Brief von 13 PKK-PAJK-Gefangenen aus dem Frauen-Gefängnis in Gebze – 15.03.2018

„Auf die Dörfer von Afrin regnet es Bomben. Es sterben Kinder, Frauen, alte und junge Menschen... Worin besteht die Schuld dieser Menschen?“

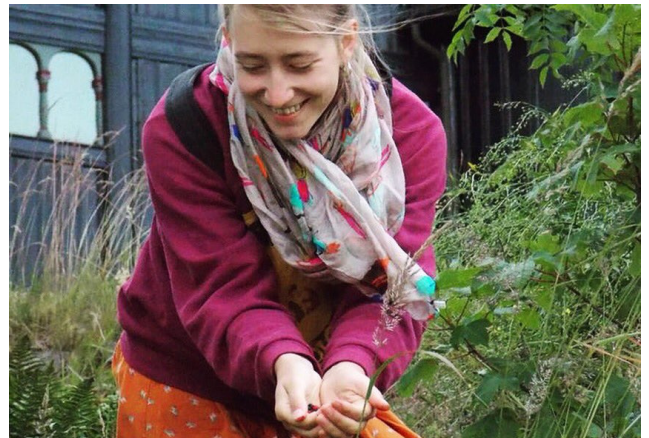
Es sind Menschen, die ihr Lebtage ihren Wohnort nicht verlassen haben, die in ihrer eigenen Welt leben, die niemandem Schaden zufügen. Sie haben nie nach dem Boden von anderen geschickt, sie gehören zu einer Bevölkerung, die seit Tausenden von Jahren in der Region lebt. Diese unschuldige Bevölkerung der Menschheitsfamilie ist umzingelt und von Völkermord bedroht. Bomben und andere Waffen werden von der türkischen Regierung gegen dieses unterdrückte Volk eingesetzt. Dabei liegt Afrin nicht innerhalb der türkischen Landesgrenzen. Die Besatzer haben Banden, Organisationen, die ohne jede Ethik sind, zusammengesammelt und sie an der Seite des Militärs in den Krieg geschickt. Obwohl das türkische Militär die zweitgrößte NATO-Armee darstellt, sammelt es die schmutzigsten Banden, die in Syrien auffindbar sind, um sie gegen das kurdische Volk Krieg führen zu lassen.

Die militärische Technik, die die Republik Türkei von Deutschland erhalten hat, greift heute Afrin an. Für die verübten Massaker trägt Ihr die Verantwortung. Ihr steht in der Schuld des kurdischen Volkes. Ihr steht in der Schuld der Menschlichkeit. Wer angesichts der Massaker der faschistischen Türkei schweigt, macht sich zum Komplizen. Ihr nähert Euch den Faschisten an. „Seid nicht das Werkzeug dieses Massakers! Stoppt den Waffenhandel. Kein Mensch sollte wegen Euch sterben müssen. Wir verurteilen Euer Schweigen, das bis heute andauert. Stoppt dieses Massaker und verkauft keine Waffen an den türkischen Staat. Nur wenn Ihr das zur richtigen Zeit stoppt, werden die Widerstand leistenden Völker den Sieg davontragen. Verflucht seien die Staatskräfte, die Bomben auf die Bevölkerung von Afrin abwerfen.“

darunter Unterschriften der 13 gefangenen Frauen

Kurzum - in Kenntnis dessen was in Afrin geschieht, mit dem Wissen darum, wer für diese Angriffe verantwortlich ist und mit welchem Ziel diese Angriffe durchgeführt werden, nämlich ein multiethnisches Projekt der Basisdemokratie mit starken Frauenpositionen zu verhindern, sollten wir die Kampagne **#WomenRiseUpForAfrin** als ein Vehikel des Protestes und des Widerstandes nutzen. Jede kurze, vielleicht nur von wenigen Frauen, im Rahmen dieser Kampagne veröffentlichte Äußerung **gegen die Besatzung und gegen die Unterstützung mit Waffen, politischer Duldung, Falschmeldungen und Kriminalisierung** verrückt unseren Platz in Richtung

des Widerstandes in diesem Krieg, bietet den Frauenbewegungen in Europa eine Möglichkeit, verloren gegangene Widerstandsformen neu zu entwickeln. <https://twitter.com/FrauenfuerAfrin>
frauenfuerafin@mail.de



Anna Campbell und Alina Sanchez - Ihr habt Beide Euer Leben im März 2018 in Rojava gelassen aber Ihr werdet in unseren Herzen weiterleben!



Ankündigungen:

Samstag den 23. Juni 2018 wird in Dortmund unser jährliches internationales Zilan-Festival stattfinden. Wir rufen Euch auf, Euch kreativ mit eigenen Ideen und Aktionen, Info-Ständen oder Reden daran zu beteiligen und auch so Internationalismus praktisch werden zu lassen.

Einen Tag später werden in der Türkei vorgezogene Wahlen stattfinden, so wollen AKP und MHP die durch den Krieg gegen Afrin angeheizte nationalistische Stimmung für die Sicherung ihrer Macht nutzen. Die internationale kurdische Frauenbewegung ruft zur Wahlbeobachtung auf. Meldet Euch zur Teilnahme bei kurdish.women.movement@gmail.com oder unter ceni_frauen@gmx.de an.

Cenî – Kurdisches Frauenbüro für Frieden e.V. Postfach 10
18 05 D - 40009 Düsseldorf E-mail: ceni_frauen@gmx.de
www.ceni-kurdistan.com face.: Ceni Frauen
Stadtsparkasse Düsseldorf DE143005011010044397